

Hast ma oft in d' Aigal guckt

Vors.: Ludwig Müllner und Koloman Götzl, 1921

Aufz.: Karl Liebleitner

Sig.: BVLA Mape 74/62

1. Hast ma oft ind' Ai - - gal guckt, hast mi an dei
Her - zal druckt, hast ma oft a Bus - sal gebn, ei, das war an an - das Lebm!
Und iazt tuast as nim - - ma - - mehr, drum fällt ma
d'Liab so schwer, du hast an an - dern gern, drum muaß i sterbm.

2. Wann i bedenk die Zeit,
wia mi hat alles gfreit
und wiar i lusti woar
und iazt is alles goar!
I ras' iazt weg von hier,
mein Herz bleibt stets bei dir,
ich steig hinab, hinab
ins kühle Grab.

3. I hab di herzli gliabt,
hab di koan Stund betriabt,
du hast mi oft betrogn,
in meiner Liab valogn.
I wer da alls verzeign,
nur du sollst glückli sein.
Ich steig hinab, hinab
ins kühle Grab.

Ludwig Müllner und Koloman Götzl haben dieses Liedchen von einer Tante,
die es von 2 "sauberen Gredln", arbeitssuchenden Heanzen, die man in Brunn am Gebirge
»Binkerschwälm« (genannt), singen hörte. 1921

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union